

En, hie und da, saugar von Krüselschaalen Mistfinken, deels gelesen; deels baukstabeerd, platdütsch oder sassisch Gespräch öwern gräfslik Teiken am Himmel; (wat von allen, dei sek nich in dei Stehe der ~~deesse~~ spräkenden wähligen Deeren denken können, met Recht is bekrüziget oder beachselzukt woor'n;) verohrsakede by etzlichen, dei kennen angebohren; noch affecteerden horrorem naturalem vor Poesie hadden, den Wunsch:

„en hochdütsch Gedicht von schon anerkannten Werth, in der, manchem sau kauderwelsch vorkohmenden, un doch naiver un poetisch spraakwaiker, als dat hochdütsche, syhn söllenden, sassischen Mundarth, uptaudischen: damet sei, by Vergliekung det Originals, lichter un richtiger tanschmekken können: ob dei sassische Dialect ok wol fähig sy, poetische Gedanken uttaudrücken un nahtaubilden?“

Düsse Wunsch wärd nu nah-folgendermaaten in der Verposselung der beeden kräftigsten ungelesensten Bürgerschen Gedichte, üm sau leewer erfüllt; da Bürger sülwst, 1793, düssen Innfall, by der noch ungedrückeden Verposselung sihner Romanzen in't sassische, gaut heet; derglieken Verposselung ok, by der, hie un da eps schaal werdenden, dütschen Poeterie, för dat lesende Publicum, in der Folge 'ne niee Art von Genüssen darbütt; för den Baukhandel aberst 'ne glautniee Schacherbauhe un för en Paar Schok Pojeten, 'n niet Hungerhandwerk, mehr eröpnet.

Dat Verposseln in't Sassische, is öwrigens sau kinderlicht, dat jede Schaulmäster, dei ihnt met dem Mensa, sih'n Quid- quid- sit von ächt poetischem Geist un Schmak, met in-declineert hätt, derglieken gar licht better maken kann; ja sau deegern licht, dat mihn Nahber, dei sassische P-d-x Ministerii, nächste Misse, met Herutgabe der Messiad, sammt Halleluja-Nooten ad modum Minellii, in veer Quartbännen, den bescheidndnen Anfang maken wärd. Wat denn, wills Gott, alle krüselschaale Axelzucker, alle hochgelahrte Hochdütsch-Schnüffler, un alle, ohn' angebohren Os-magna-fonaturum, gallomannisch lakke daher zischeln, de-Zierlapps-Aesthetiker, schon taur raison bringen sall.

Villic. a Pasch. 1812.

